

Liebe Festgemeinde, liebe Geschwister in Jesus Christus !

1. Die BLUMEN sind gleichsam das LÄCHELN der Natur, also der Schöpfung Gottes, gegenüber uns Menschen. Gott lächelt uns in den Blumen an. Gott liebt das Leben. Mariens Aufnahme in den Himmel ist ein wahres Fest des Lebens ! Denn mit Leib und Seele wurde Maria nach Vollendung ihres irdischen Daseins in den Himmel aufgenommen.
2. Heute werden Blumen und Heilkräuter gesegnet. Die Heilkraft der Kräuter soll durch die Fürbitte Mariens dem GANZEN Menschen zum HEIL dienen. Dieses Heil ist an Maria besonders deutlich geworden. Denn sie wurde mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen. Jener Leib, der Jesus Christus geboren hat, sollte nicht im Grabe verwesen. Eine Frau aus der Menge des Volkes rief Jesus zu : "SELIG DIE FRAU, DEREN LEIB DICH GETRAGEN UND DEREN BRUST DICH GENÄHRT HAT !" (Lk 11.27) Auch wir sind berufen, einmal aufzuerstehen, also mit LEIB UND SEELE in die Herrlichkeit des Himmels einzugehen.
3. Das ist von größter Wichtigkeit, dass unsere Kirche aufgrund der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel, auch immer das Heil des GANZEN MENSCHEN im Auge behält. Die PSYCHOSOMATISCHEN Beziehungen, also die Wechselwirkung von Leib und Seele sind immer zu beachten. Wir bringen in unseren Pfarren das zum Ausdruck, indem wir vor dem Kommunionempfang nicht beten „so wird meine Seele gesund“ sondern „SO WERDE ICH GESUND“. Dass ist ein Bekenntnis zum GANZEN Menschen, ein Bekenntnis zur leiblichen Aufnahme Mariens, ein wirkliches Glaubensbekenntnis !
4. Leibverachtung ist also zutiefst unchristlich , widerspricht unserem Glauben an die Auferstehung und auch unserem Glauben an die leibliche Aufnahme Mariens in den Himmel.
5. Das heutige Hochfest ist auch ein besonderes Hochfest der Frau, die daher in unserer Kirche niemals eine 2. Rolle spielen darf. Gott hat den Menschen als Mann und Frau erschaffen, daher muss auch die Frau in unserer Kirchengemeinschaft dieselbe Ehre und Verehrung erhalten wie der Mann. Dass die Kirche im Laufe der Geschichte weithin zu einer MÄNNERDOMÄNE

geworden ist, war eine Wegentwicklung von unserem christlichen Glauben, der Männern und Frauen die gleiche Würde sichert!

6. Den Frauen sollte zumindest die Möglichkeit gegeben werden, die DIAKONATSWEIHE zu empfangen, wie das schon früher der Fall war und vom hl. Paulus im Römerbrief (16,1) bestätigt wird: „ Ich empfehle euch unsere Schwester Phöbe, die DIAKONIN der Gemeinde von Kenchräe. Nehmt sie IM NAMEN DES HERRN auf, wie es Heilige tun sollen und steht ihr in jeder Hinsicht bei, in der sie euch braucht. Sie hat selbst vielen, darunter auch mir geholfen.“ Ausdrücklich heißt es im selben Römerbrief 16,7 :“ Grüßt Andronikus und JUNIA, die zu meinem Volk gehören und mit mir zusammen im Gefängnis waren, SIE SIND ANGESEHENE APOSTEL und haben sich schon vor mir zu Christus bekannt.“ Zum Namen Junia wurde ein s im Mittelalter hinzugefügt, weil man nicht glauben wollte, dass eine Frau Apostolin sein soll. Den Namen Junias hat es aber nie in der Geschichte gegeben, immer nur eine JUNIA, also eine Frau. Also eine klare und deutliche Fälschung der Bibel !
7. Freuen wir uns, dass wir in unserer oft von Männern dominierten und beherrschten Kirche heute eine Frau feiern können. Sie hat es vorausgesagt : „Von nun an werden mich selig preisen alle Geschlechter“ (Lk 1,48). Wir können heute voll Freude und Begeisterung in diese Seligpreisung einstimmen !
8. Im 1.Timotheusbrief, der doch auch WORT GOTTES ist, 4.Kapitel, Vers 1-4 wird ein HEIRATSVERBOT den Lehren von DÄMONEN zugerechnet: „ Manche werden vom Glauben abfallen und sich betrügerischen Geistern und den LEHREN VON DÄMONEN ZUWENDEN, getäuscht von lügnerischen Heuchlern, deren Gewissen gebrandmarkt ist. SIE VERBIETEN DIE HEIRAT.“ Ein Heiratsverbot ist also zutiefst unchristlich ! Hier muss eine gründliche Umkehr zum Wort Gottes erfolgen ! Im selben 1.Timotheusbrief steht übrigens doch auch der Satz im 3.Kapitel, Vers 4: „Der BISCHOF soll ein guter FAMILIENVATER sein !“
9. Das heutige HOCHFEST EINER FRAU, nämlich MARIENS, ist ein LEIDENSCHAFTLICHER AUFRUF, die Kirche aus einer MÄNNERDOMÄNE in eine HERZLICHE GEMEINSCHAFT VON FRAUEN UND MÄNNERN mit GLEICHEN RECHTEN UND PFLICHTEN umzuwandeln ! Amen.